

J. N. 167. 724

Volkshaus Wiener Urania

Wien, am 11. Okt. 17 Geschäftszahl

1., Uraniastraße 1; Fernsprecher 23.897, 23.898.

13/2 Pommererstr 30

Sehr geehrter Herr,
ich komme mit einer großen Bitte.
Ich habe einen Roman, deren erster Entwurf
und erste Ausprägung in den Anfang des
Jahrhunderts fällt, in der Muse der letzten
Jahre endlich fertig gestellt; es ist ein
modernes Roman und kann - leider - an
manchen Stellen den Einfluss V. Guicciardini's
nicht verleugern. Doch das ist nicht mehr
auszuweichen und in der Hauptsache ist er
Doch, so weit ich das selbst beurteilen kann,
eigen. Ich würde ihn dem Donauklub
vorlegen, doch muss ich Ihren Urteil hören. Ich
habe ihn sauber abgeschrieben, so dass
er sehr gut lesbar ist, auch ist der Umfang

mässig. Dürfte ich Ihnen das Manuscript
vorlegen? Es hätte Decret natürlich
keine Erle. Fänden Sie ihn nicht geschickt
zu werden und für das Donauland geeignet
so würde ich Sie bitten, das Ms. in
meinem Namen die Schriftleitung zu
übergeben.

Haben Sie wieder für diesen Durchbruch keine
Zeit oder aus irgend andern Gründen keine
Leist., sich mit dieser ^{der} Sache zu belasten,
so würde ich you nicht belästigen, rein,
es ist ja wohl ferig, worum ich Sie
bitte.

Haben Sie ja sagen, würde ich Ihnen das
Ms. und würde dann geduldig warten.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

E. Gurliak.





Robert Taylor

My dear Mother
I have just received your kind
letter of the 10th and was
glad to hear from you and
to hear that you are all
well. I am well at present
and hope these few lines
will find you all the same.

I have not much news to
write at present. I am
still in the same place
and am well. I have not
heard from you for some
time and I am sorry to
hear that you are not
well.

I am sure you will
soon be well again and
I shall be glad to hear
from you again. I am
your affectionate son,
Robert Taylor